

# Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

**Gerichtsstand:**  
für beide Teile ist Calw

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 35 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 35 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Sprechstunde Nr. 9**  
Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 39

Donnerstag, den 16. Februar 1933

Jahrgang 105

## Vor der Milderung sozialer Härten Rentenkürzungen und Krankenscheingebühr vor dem Reichskabinett Der Reichskanzler empfängt das Handwerk

U. Berlin, 16. Febr. Das Reichskabinett wird heute nachmittag zusammentreten, um sich mit einigen wirtschaftlichen Fragen zu befassen. U. a. wird in dieser Sitzung auch die Frage einer Milderung der Rentenkürzungen erörtert werden. Das Kabinett dürfte sich, wie verlautet, ferner mit der 50-Pfennig-Gebühr für die Krankenscheine befassen. Ob es jedoch zur Aufhebung dieser Gebühr kommt, muß zur Zeit noch dahingestellt bleiben, da der hierdurch in Fortfall kommende Gesamtbetrag beträchtlich ist.

Der Reichskanzler, der heute früh von Stuttgart kommend, wieder in Berlin eintrifft, wird morgen vormittag um 11 Uhr Vertreter des Reichsverbandes des deutschen Handwerks empfangen.

Der Reichsrat soll vorläufig nur dringliche Angelegenheiten erledigen

Die Länderkonferenz, die gestern nachmittag in der bayerischen Gesandtschaft stattfand, dauerte über zwei Stunden. Ueber den sachlichen Verlauf läßt sich soviel sagen, daß in der heutigen Reichsratsitzung aller Voraussicht nach ein Vertagungsantrag nicht gestellt werden wird, vorausgesetzt, daß nicht eine ausdrückliche Anerkennung der neuernannten preussischen Bevollmächtigten zum Reichsrat gefordert wird. In der Konferenz wurde eine Anregung des sächsischen Vertreters aufgegriffen, die dahin ging, in der Reichsratsitzung von den preussischen Neuernennungen Kenntnis zu nehmen, ohne damit die Rechtsbeständigkeit anzuerkennen. Trotzdem wird man bestrebt sein, die Sitzungen tunlichst zu vertagen und die Streitfragen durch den Staatsgerichtshof aus der Welt schaffen zu lassen, soweit es sich nicht um unausschießbare, besonders dringliche Angelegenheiten handelt.

Der Rundfunk soll dem Reichskanzler unterstellt werden  
Wie die „Deutsche Zeitung“ hört, soll der Rundfunk in Zukunft unmittelbar dem Reichskanzler unterstellt werden. Diese Eingliederung des Rundfunks in den Regierungsapparat hängt, dem gleichen Blatte zufolge, mit noch weiteren organisatorischen Änderungen zusammen. Das Reichs-

innenministerium wird angeblich die Zentrale für Heimatdienst aufheben und dafür eine Reichspropaganda-Zentrale einrichten, die nicht dem Reichsinnenministerium, sondern dem Reichskanzler unterstellt werden soll und als deren Leiter der nationalsozialistische Abg. Dr. Göbbels auszuwählen sein soll. Diese Reichspropagandazentrale wird sich mit den Fragen des Rundfunks, der Presse, des Tonfilms usw. beschäftigen.

### Schwierigkeiten infolge der neuen Zollpolitik

Der Lübecker Senat hat an den Reichskanzler ein Telegramm gerichtet, wonach durch die Zollterhöhung auf Vieh der Lübecker Hafenverkehr auf das allerschwerste geschädigt, der auf Veranlassung des Reiches mit Millionen RM. gebaute See-Grenz-Schlachthof stillzu- und die schwer notleidende Lübecker Wirtschaft weiter stark beeinträchtigt werden wird. Der Senat erwartet die Hilfe des Reiches zum Ausgleich der für Lübeck entfallenden Schädigungen. Der See-Grenz-Schlachthof Lübeck ist inzwischen geschlossen worden.

### Schwedische Gegenfälle

Die schwedische Regierung hat in einem außerordentlichen Kronrat am Mittwoch die in Verbindung mit dem Aufheben des deutsch-schwedischen Handelsvertrages vorgenommenen Zollterhöhungen endgültig in Kraft gesetzt.

### Polizeikommissar für Nordwestdeutschland

Der preussische Minister des Innern hat mit sofortiger Wirkung über die Wahlzeit hinaus den höheren Polizeiführer im Westen, Polizeikommandeur Stieler von Deibelamp, zum Sonderkommissar mit besonderen Vollmachten für die Provinz Westfalen und Rheinland ohne Sigmaringen bestellt. Als Chef des Stabes tritt zu ihm Polizeimajor von Dven, der frühere Polizeiführer im Westen, der dem preussischen Innenminister unmittelbar unterstellt ist. Er übernimmt die einheitliche Leitung der gesamten staatlichen und kommunalen Polizei sowie der Landjäger in Rheinland und Westfalen. Seine Anordnungen ergehen im Auftrage des Innenministers.

## Reichskanzler Hitler spricht in Stuttgart

Scharfe Auseinandersetzung mit Staatspräsident Volz — Rundfunkübertragung durch Sabotageakt unterbrochen — Fackelzug der SA. Stuttgarts vor dem Führer

Stuttgart, 16. Febr. In einer großen Wahlkundgebung der NSDAP sprach am Mittwochabend Reichskanzler Adolf Hitler in seiner Eigenschaft als Führer der nationalsozialistischen Bewegung in der Stadthalle in Stuttgart vor etwa 7000 Zuhörern. Die Rede des Reichskanzlers wurde im Rundfunk übertragen und gleichzeitig mittels Lautsprecher auf den Stuttgarter Marktplatz, wo sich eine große Menge von Zuhörern versammelt. Dort hatte sich auch ein großer Teil der SA und SS, die einen Fackelzug veranstaltet hatte, versammelt. Die Rundfunkübertragung erlitt durch einen Sabotageakt eine längere Störung.

Von der Menge stürmisch begrüßt und von Gauleiter Murr in kurzen Worten eingeführt, ergriff der Reichskanzler das Wort und führte etwa folgendes aus: Wir erleben heute die letzten Zudungen eines Systems, das nun von der Weltbühne abtreten muß, und wir verstehen es, daß ein Staatspräsident jetzt die Stunde für gekommen erachtet, sich mit dieser neuen Erscheinung unserer Zeit auseinanderzusetzen. Im Hinblick auf die vor kurzem anlässlich des Zentrumsparteitages in Ulm gehaltene Rede des württembergischen Staatspräsidenten Dr. Volz richtete dann der Reichskanzler scharfe Angriffe gegen die Zentrumspartei und ihr Zusammengehen mit dem Marxismus. Staatspräsident Dr. Volz, so sagte Reichskanzler Hitler, ist der Meinung, daß unsere Bewegung 12 Jahre lang nichts getan habe, als Phrasen von sich zu geben, aber 12 Jahre lang haben nicht wir registriert, sondern die Partei des Herrn Staatspräsidenten. Weiterhin sagte Dr. Volz, auch seine Partei sei selbstverständlich gegen den Marxismus. Doch wenn man gegen den Marxismus ist, dann kann man sich nicht 14 Jahre lang mit ihm verbinden. Es ist eine Tatsache, daß jene Partei in enger Umarmung mit dem Marxismus die Geschichte und die Geschichte des deutschen Volkes bestimmt hat. Weiterhin sagte Herr Volz: Wir müssen die Anebelung der Freiheit ablehnen und werden diese Anebelung nie ertragen. Aber im November 1918 war das erste Schlagwort, daß nun die Zeit der Freiheit anbreche. War die Gründung der Republik etwa ein Akt des freien Willens des deutschen Volkes oder nicht vielmehr ein

Akt der Ueberrumpelung. Ich bräuchte gar nichts zu tun als heute als Kanzler das gegen jene anzuwenden, was man einst gegen uns angewendet hat. Ich bräuchte bloß ein Gesetz zum Schutze des Nationalstaates ins Leben zu rufen, wie jene einst ihr Gesetz zum Schutze der Republik gegen uns gemacht haben.

Man sagt heute, das Christentum sei in Gefahr, der katholische Glaube sei bedroht. Aber heute stehen an der Spitze Deutschlands Christen und keine internationalen Atheisten. Ich rede nicht nur vom Christentum, ich bekenne auch, daß ich mich nie verbinden werde mit den Parteien der Zerstörung des Christentums. Ja, war denn auch ihre Wirtschaftspolitik christlich? War die Inflation und die Zerstörung deutscher Lebensstände ein christliches Unterfangen? Heute ist es für jene zu spät zum Wiedergutmachen. Ihr habt verlagert auf allen Gebieten. Welche Trugschlüsse vom Versailles Vertrag bis zum Dawes- und Youngplan! Eine fürchterliche Folge von Irrungen. Was war ihr Programm? Entweder war es sehr schlecht oder sie konnten es nicht durchführen. Wenn wir in 4 Jahren die öffentlichen Finanzen in Ordnung bringen wollen, dann erfordert dies einen Aufwand von 19 Milliarden. Herr Staatspräsident Volz behauptet, wir hätten kein Programm gehabt, und doch lebt dieses System seit zwei Jahren von geistigen Einbrüchen in unsere Welt: Siehe Arbeitsbeschaffung und Arbeitsdienst, die nicht von Herrn Volz stammen, sondern aus dem großen deutschen Aufbauprogramm, aus dessen Gesamtgefüge es gelöst, beengt und geschwächt wurde.

Unser Kampf gegen den Marxismus ist unerbittlich. Jede Bewegung, die sich mit ihm verbindet, kommt unter die Räder. Wir wollen keinen Bruderkrieg. Aber die Zeit der defaitistischen marxistischen Zerstörung unseres Vaterlandes ist vorbei. Ich kann den Vertretern jenes vergehenden Systems die Versicherung geben, daß wir eine ehrene Entschlossenheit anwenden werden, um Deutschland zu neuer Größe emporzuführen. Unser Programm ist einfach und klar: Wir wollen die ewigen Kräfte unseres Volkes mobilisieren, den deutschen Menschen und die deutsche Muttererde. Die Zu-

## Tages-Spiegel

Das Reichskabinett wird sich heute mit der Milderung sozialer Härten in den Notverordnungen der letzten Jahre beschäftigen.

Reichskanzler Hitler wird morgen Vertreter des Mittelstandes empfangen, wobei auch die Frage des neuen Staatssekretariats erörtert werden dürfte.

Die Ländervertreter sind in Berlin übereingekommen, den Reichsrat bis nach dem Urteilspruch des Leipziger Staatsgerichtshofs möglichst zu vertagen.

Der kommissarische preussische Innenminister hat einen politischen Sonderkommissar für Rheinland-Westfalen eingesetzt.

Durch den Einmarsch von Militär zur gewaltsamen Räumung der von streikenden Arbeitern besetzten Eisenbahnwerkstätten hat sich die Lage in Rumänien verschärft.

Funst unseres Volkes liegt beim deutschen Bauern. Wenn er vergeht, ist unser Ende gekommen, denn er ist die Quelle unseres Volkstums. Der zweite Faktor ist der deutsche Arbeiter, ein bedeutender Lebenssträger der Nation. Ueber den beiden steht die deutsche Intelligenz, der wir den Weg freimachen wollen zur Freiheit des deutschen Geistes. Deutsches Volk, gib uns nur 4 Jahre Zeit, dann stehe ich dir zur Verfügung, dann kannst du mich richten. Ich werde nicht weggehen und mir eine Villa in der Schweiz bauen, ich werde keine Fonds wegnehmen zur Bekämpfung des Verbrechertums, nein, nach vier Jahren sollst du urteilen, ob die Kurve des Verfalls aufgehört hat.

Ich bekenne, daß ich entschlossen bin mit meinen Verbündeten das deutsche Volk unter keinen Umständen zurückfallen zu lassen an jenes Regiment. Ich werde das Ererbte auch zu bewahren wissen. Der Allmächtige möge uns stark und mutig sein lassen und uns davor bewahren, in der Erfüllung unserer Pflichten selig zu werden. Reichskanzler Hitler erntete stürmischen Beifall. Die Kundgebung schloß mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes.

Unterbrechung der Rede des Reichskanzlers im Rundfunk  
Bei der Übertragung der Rede des Reichskanzlers aus der Stadthalle auf den Rundfunk kam es kurz vor Schluss der Kundgebung zu einer Störung. Das Kabel, durch das die Stadthalle mit dem Telegraphenamt verbunden ist, wurde in der Nähe der Stadthalle in einem Hof der Berderstraße an einer Stelle, an der es oberirdisch an einer Hauswand entlangläuft, mit einer Art durchschlagen. So daß die Übertragung auf den Rundfunk unterbrochen wurde.

In der Ehlinger Straße gerieten gestern Abend Kommunisten und Nationalsozialisten aneinander, wobei von nationalsozialistischer Seite mehrere Schüsse fielen. Ein Kommunist erhielt einen Kopfschuß, ein anderer einen Oberschenkelshuß. Die Polizei stellte die Ruhe wieder her.

## Polnischer Gewaltakt im Weichselkorridor

U. Berlin, 16. Febr. Ein Winterfest, das der deutsche Landbund in Eggertshütte, Kreis Karthaus, veranstaltete, wurde nach einer Meldung der „Vörländische Zeitung“ aus Kartaus von 8 Polen, unter denen sich ein Lehrer und ein polnischer Grenzbeamter befanden, gewaltsam gestört. Die Polen schlugen mit Fackeln und Stöcken und Knütteln auf die Anwesenden ein. 40 Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Darunter auch zahlreiche Frauen. Dem Staatsanwalt ist Anzeige erstattet worden.

## Mißglücktes Attentat auf Roosevelt

U. New York, 16. Febr. Als Präsident Roosevelt, der sich zur Zeit in Miami (Florida) zur Erholung befindet, in den Anlagen von Miami von seinem Auto vor etwa 50 000 Menschen eine Ansprache hielt, wurden auf ihn von dem 33jährigen Eingabe aus einer Entfernung von 5 Meter 5 Schüsse abgegeben. Roosevelt blieb jedoch unverletzt. Dagegen wurden 6 Personen, unter ihnen der Bürgermeister von Chicago, schwer verletzt, er liegt im Sterben. Unter den 50 000 Menschen trat ein Tumult aus. Der Attentäter wurde verhaftet.

## Krieg zwischen Kolumbien und Peru

U. London, 16. Febr. Pressemeldungen zufolge sind die diplomatischen Beziehungen zwischen den südamerikanischen Republiken Kolumbien und Peru abgebrochen worden. Die beiderseitigen Gesandten haben am Mittwoch ihre Pässe erhalten.



## Die geänderten Zollpositionen

im deutsch-französischen Handelsverkehr

II. Berlin, 15. Febr. Die „Bekanntmachung über die Kündigung einzelner Zollbindungen und Zollermäßigungen auf Grund des Zusatzabkommens“ zum deutsch-französischen Handelsabkommen ist nunmehr im „Reichsanzeiger“ erschienen. Die in Frage kommenden Zollpositionen für landwirtschaftliche und industrielle Erzeugnisse werden in dieser Bekanntmachung im einzelnen aufgeführt. Infolge der seither verfolgten Tendenz ist in dieser Verordnung wertmäßig der Industrieschutz in erheblichem Maße ausgebaut als der landwirtschaftliche Schutz. Die gleichzeitige Inangriffnahme landwirtschaftlicher und industrieller Fragen entspricht, wie die „Landwirtschaftliche Wochenchau“ berichtet, der gesamtwirtschaftlichen Tendenz Dr. Hugenbergs, der als Reichswirtschafts- und Reichsernährungsminister gleichmäßig alle Wirtschaftsinteressen zur Geltung bringen und Interessengegensätze zwischen den Berufsständen nicht erst aufkommen lassen will.

Die Kündigung industrieller Zollpositionen bezieht sich auf Salz, gereinigten Weinstein, Quecksilberchlorid, Baumwollgarn, auf Position 440, Baumwollzwirn, Baumwollgewebe, Spitzenstoffe und Spitzen aller Art, Knöpfe und zu Knöpfen vorgearbeitete Platten, Zigarettenpapier, Defen und Ofenteile, Hohlglas, Napsöl, Nitsöl, Erdnussöl, Baumwollmantel, Margarine, Weinsäure und Bretter aus hartem Holz. Da nach der Kündigung dieser Positionen an Stelle der bisherigen vereinbarten Zollsätze die autonomen Zollsätze treten, gelten z. B. jetzt folgende Zollsätze (in RM. je D.): Baumwollgarn 28 (bisher 24), 36 (30), 44 (36,5), Baumwollzwirn 250 (100), Spitzen gestrickt 2000 (700), gewebt 1700 (1600), andere 1700 (750), Knöpfe 600 (375 bzw. 400), Gewebe ganz aus Baumwolle 240 bis 340 (200 bis 300), Defen und Ofenteile 2 (2), Draht, Eisendraht bzw. aus Kupfer 12 (12).

Die gelösten landwirtschaftlichen Bindungen beziehen sich auf Grassaat, Heu, Gartenbauerzeugnisse, Fische und Käse. Im einzelnen handelt es sich um folgende Erzeugnisse (wobei die ersten Zahlen die autonomen Zollsätze angeben, während die in Klammern gesetzten Zahlen die bisherigen vereinbarten Zollsätze betreffen): Grassaat aller Art 12 (6), Heu auch getrockneter Klee 1 (1), Rosenkohl 20 (10), Zwiebel 4 (1), Kopfsalat 10 (7), unreife Speisebohnen, Erbsen und Karotten 10 (10), Blumenzwiebel, Knollen und Tulpen 30 (20), Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren frisch 5 (5), Klee 30 (20), Tafelkäse in Einzelpackungen bis 2,5 kg, Rohgewicht 40 (30). Außerdem Lösung der Meißbegünstigungsbindung für Gruyere-Käse und Erbsen geschält, gespalten, reif 4 (4) RM.

## Die Sicherheitsfrage vor der Abrüstungskonferenz

Beginn der Aussprache im Genfer politischen Ausschuss

II. Genf, 15. Febr. Der politische Ausschuss der Abrüstungskonferenz trat zum erstenmal seit Februar v. J. zu der von der französischen Regierung geforderten Verhandlung der Sicherheitsfrage zusammen. Der politische Ausschuss, in dem sämtliche 64 Konferenzmächte vertreten sind, untersteht sich von dem Hauptauschuss nur durch die Bezeichnung. Die Grundlagen der Arbeiten des politischen Ausschusses bilden die beiden, die Sicherheitsfrage berührenden Punkte des englischen Arbeitsprogramms:

1. Feierliche Erklärung der europäischen Mächte, unter keinen Umständen bei einem künftigen Konflikt Gewalt anzuwenden.
2. Prüfung von politischen Sicherheitsabkommen zwischen den europäischen Staaten.

Ferner liegen dem Ausschuss die drei, die Sicherheitsfrage behandelnden Fasizkel des französischen Programms vor. Zu Beginn der Aussprache gab der italienische Vertreter Seragna eine kurze Erklärung ab, in der er die bekannte grundsätzliche Haltung der italienischen Regierung uneingeschränkt aufrecht erhielt. Es sei nicht zu erwarten, daß die Regierungen ihre nationalen Interessen den Mehrheitsbeschlüssen von Völkerbundsorganen unterordnen würden. Der politische Ausschuss beginne mit der Behandlung der Sicherheitsfrage, bevor auf dem Gebiet der Abrüstung ein praktisches Ergebnis erzielt sei. Der italienische Vertreter betonte sodann scharf die einseitige Unnachgiebigkeit „in der Haltung Paul-Boncours“ und verlangte in Übereinstimmung mit der deutschen Abordnung eine sofortige Regelung der qualitativen Materialabrüstung als der entscheidenden Frage der Konferenz.

Paul-Boncours entwickelte sodann den bekannten französischen Standpunkt und verlangte, daß der Ausschuss sich zunächst mit dem kontinentalen Fakt gegenüber gegenseitiger Hilfeleistungen der Staaten befassen müsse, nachdem sich die europäischen Mächte gegenseitige Hilfe im Falle des Angriffes zusichern sollen. Die weitere Behandlung der Sicherheitsfrage hänge von der Entscheidung dieser Frage ab, die maßgebend für die vorgeschlagene Vereinheitlichung der europäischen Armeen sei. Die amerikanische Regierung habe ihre Haltung in der Sicherheitsfrage von der Regelung der europäischen Sicherheitsfrage abhängig gemacht. Die Sanktionsmaßnahmen des Artikels 16 würden erst im Rahmen des europäischen Sicherheitspaktes ihre volle Wirksamkeit erlangen.

Votschaffer Madony betonte, daß die Reihenfolge der zur Verhandlung kommenden Fragen gleichgültig sei und verlangte die Aufstellung eines Arbeitsprogramms und den Beginn der sachlichen Verhandlungen. Der deutsche Vertreter erinnerte weiter an die seit dem Abschluß des Völkerbundsvertrages geschaffenen zahlreichen Sicherheitsgarantien. Die deutsche Abordnung hoffe, daß endlich auf dem Abrüstungsgebiet das gleiche Maß praktischer Ergebnisse erzielt würde, wie dies bereits auf dem völkerrechtlichen Sicherheitsgebiet geschehen sei.

Der politische Ausschuss beschloß nach längerer Geschäftsaussprache auf Grund eines französisch-spanischen Antrages die sachlichen Verhandlungen mit den beiden Punkten des englischen Arbeitsprogramms zu beginnen.

## Vor der Völkerbundsentscheidung im Fernost-Konflikt

— Genf, 15. Febr. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat auf Grund eines vom Neunzehner-Ausschuss gefassten Beschlusses die außerordentliche Völkerbundsversammlung für nächsten Dienstag einberufen, damit sie auf Grund des Artikels 15 Absatz 4 abschließend zu dem chinesisch-japanischen Konflikt Stellung nehmen kann.

Die Empfehlungen, die der Völkerbundsversammlung für die praktische Regelung des Streites gemacht werden, sind jetzt vom Neunzehner-Ausschuss endgültig angenommen worden. Darin wird vor allem gefordert, daß die japanischen Truppen die Mandchurien räumen und sich in die Eisenbahnzone zurückziehen. Weiter wird empfohlen, den drei östlichen Provinzen eine autonome Verwaltung unter chinesischer Souveränität zu geben. Zu Verhandlungen über die Einzelheiten der Regelung sollen die neun Mächte des Washingtoner Vertrages und ferner Deutschland und Rußland eingeladen werden. Nach der rein formellen Eröffnungsitzung am Dienstag wird sich die Versammlung zunächst für drei bis vier Tage vertagen.

## Drei japanische Ultimaten an China

II. London, 15. Febr. Die japanische Gesandtschaft in Peking bestätigt englischen Meldungen zufolge, daß drei japanische Ultimaten vorbereitet worden sind, in denen der Rückzug der chinesischen Truppen aus der Provinz Jehol innerhalb einer bestimmten Frist gefordert wird. Bei Nichterfüllung der Ultimaten würden die mandchurischen und japanischen Truppen mit militärischen Operationen großen Ausmaßes beginnen. Es handle sich im einzelnen um folgende Ultimaten:

1. der japanischen Regierung an die chinesische Regierung;
2. der mandchurischen Regierung an den chinesischen Befehlshaber in Jehol General Tchanghulin;
3. des japanischen Oberbefehlshabers in der Mandchurien, General Moto, an Marschall Tchanghueliang.

Marschall Tchanghueliang erklärte, daß die japanischen Ultimaten nicht beachtet werden würden. In demselben Sinne äußert sich der chinesische geschäftsführende Ministerpräsident Sung. Die Ultimaten würden abgelehnt werden. Die chinesische Armee werde bis zum letzten Blutstropfen kämpfen.

## Kleine politische Nachrichten

Aufhebung eines kommunistischen Waffenlagers. In Hamburg wurde in der Wohnung des Inhabers eines Garngeschäftes ein kommunistisches Waffenlager ausgedeckt. Die Polizei erschien überraschend, besetzte einen Straßenseitenabschnitt und nahm sofort eine gründliche Untersuchung der Wohnung vor. Es wurden insgesamt etwa 800 Schußpistolenmunition gefunden. Ferner 6 große Pistolen und ein Infanteriegewehr Modell 98, eine scharf geladene Eierhandgranate und weitere kleine Waffen, wie Seitengewehre usw. Die Waffen waren teilweise in Schränken und anderwärts in der Wohnung versteckt.

Präsidentenwechsel bei der VIZ. Nachdem der jetzige Präsident und Vorsitzende des Verwaltungsrats der VIZ, Mac Garrah, eine Wiederwahl abgelehnt hat, hat der Verwaltungsrat einstimmig beschlossen, den jetzigen stellvertretenden Präsidenten Leon Fraser im Mai zum Nachfolger Mac Garrahs zu wählen, und Mac Garrah zum Ehrenpräsidenten der Bank zu ernennen.

## Sind Kraftwagenrennen die Gefahr wert?

Berühmte europäische Rennstrecken. — Schwierigkeiten des Nürnbergringes. — Die englische Industrie im Rückstand.

Von Carl Howe (dem weltbekannten englischen Rennfahrer).

Viele Menschen, die ich getroffen habe, fragen: „Sind denn Kraftwagenrennen die mit ihnen verbundene Gefahr wert?“ Ich kann als Fachmann darauf nur antworten: „Ja!“ Nur Gewaltproben, wie Kraftwagenrennen sie für alle Teile des Fahrzeuges darstellen, können zur Entdeckung aller schwachen Stellen eines Wagens führen.

Es gibt drei verschiedene Arten von Rennen: Die Weltrekordversuche, die natürlich besondere, ausnehmend starke Maschinen erforderlich machen, Maschinen, die man für andere Zwecke nicht verwenden kann; zweitens die Bahnrennen, wie sie England in Brookland, Frankreich in Montlhéry, Italien in Monza und Deutschland auf der Avus veranstaltet sieht; drittens die Straßrennen.

In Anbetracht der damit verbundenen ungeheuren Kosten können nur wenige Sterbliche einen Angriff auf bestehende Weltrekordversuche wagen. Der Motor einer solchen Maschine kostet schon an die 100 000 Mark; die Unterhaltungskosten, die Ausgaben für die Organisation auf der Rennstrecke belaufen sich auf täglich rund 2500 Mark.

Bahnrennen sind beliebt, besonders weil ihnen viele Zuschauer unter angenehmen Bedingungen bewohnen können. Für den Fahrer selbst sind dagegen Straßrennen viel interessanter. Die Bahnrennen erfordern keine Spezialmaschinen, wenn auch auf das eine oder andere Zubehör verzichtet werden kann, das bei Straßrennen unbedingt notwendig ist. Die lange Beanspruchung, der ein Wagen auf der Bahn unterworfen wird, ohne daß häufiges Abbremsen und Wiederrückziehen erforderlich wären, bringt manchen Konstruktionsfehler ans Tageslicht, den man sonst kaum entdecken würde. Die meisten Bahnen nehmen das Fahrzeug eines Wagens weit mehr in Anspruch, als es jede Straße könnte. Der Zuschauer macht sich ein Bild von den beängstigenden Stößen, denen bei Bahnrennen Führer sowohl als auch Maschine ausgesetzt sind. Momentaufnahmen haben aber gezeigt, daß die Räder in großen Sprüngen, oft alle vier Räder zu gleicher Zeit, die Bahn verlassen, deren Unebenmäßigkeiten die Schuld tragen. Ich selbst wurde kürzlich bei einem Rennen auf der Brookland Bahn beinahe aus meinem Wagen geschleudert.

Doch erst Straßrennen sind auf diesem Gebiete das Wahre; sie bieten, falls die Strecke nicht zu lang ist, dem Zuschauer ein wunderbar schönes Bild und dem Fahrer den aufregendsten Sport, den es geben kann. Geistesgegenwärt ist die erste Voraussetzung für den Fahrer, dazu muß er steuern und die Straßen beurteilen können. Hand, Auge und Gehirn müssen auf einander eingestellt sein und zusammenarbeiten. Unter den verschiedenen Rennstrecken wird

Gründung einer belgischen Krisenkasse. Auf Vorschlag des Finanzministers Jaspars wird dem Parlament in Kürze ein Gesetzentwurf über die Gründung einer Krisenkasse vorgelegt werden. Das neue Institut soll mit einem Kapital von 5 bis 6 Milliarden Franken ausgestattet werden. Der Zweck der Einrichtung ist, lebensfähigen Industrieunternehmen aller Art durch Kreditgewährung über die gegenwärtige schwierige Zeit hinwegzuhelfen und durch Inangriffnahme stillgelegter und teilweise beschäftigter Werke Arbeitslose in großer Zahl einzustellen.

Ausbau der Kleinen Entente. In Genf sind die Außenminister der drei Mächte der Kleinen Entente unter dem Vorsitz des südlawischen Außenministers Fetsichs zusammengetreten. In Verfolg der im Dezember geführten Belgrader Besprechungen der drei Mächte haben die gegenwärtigen Verhandlungen der Ausarbeitung eines Paktes über die Organisation der Kleinen Entente gegolten, die zu einer einheitlich handelnden internationalen Organisation zusammengefaßt werden sollen. Der politische Teil dieses Paktes ist bereits endgültig revidiert. Die Aussprache über den Wirtschaftsteil des Paktes hat begonnen.

Der Washingtoner britische Botschafter auf der Rückreise. Der Washingtoner englische Botschafter, Sir Ronald Lindsay, reiste am Dienstag nach dem Abschluß seiner Besprechungen mit dem Kabinett wieder nach Amerika zurück. Lindsay erklärte, daß er mit genauen Anweisungen über die englische Stellung zur Kriegsschuldenfrage nach Amerika zurückkehre.

## Der Großbankzusammenbruch in Amerika

— Detroit, 15. Febr. Der Statthalter des Staats Michigan hat nach einer Besprechung mit führenden Staatsbankiers zunächst für acht Tage einen Bankenzahlungsstopps für den reichen Industriestaat Michigan verkündet. Von dem Zahlungsausschub werden allein in der Stadt Detroit über 650 Millionen Dollar Sparegelder betroffen. Die Maßnahme des Statthalters ist auf Zahlungsschwierigkeiten der Union Guardian Trust Co. zurückzuführen, deren Zusammenbruch den Bankrott unzähliger Privatbanken verursachen würde.

Bei den vorausgehenden Verhandlungen ist der Fordkonzern entscheidend beteiligt gewesen. Die Union-Guardian-Bank wurde seit Anfang 1932 von Ford beauftragt. Sie bildete das Rückarat des Bankverfalls im Staat Michigan. In den letzten Wochen geriet die Bank in Schwierigkeiten. Diese sind darauf zurückzuführen, daß Ford sich weigerte, Kredite von der Finanzwiederaufbaugesellschaft aufnehmen zu lassen, um die Union-Guardian-Bank zu retten. Die anderen Großkunden der Bank, darunter die General Motors, hatten im Gegensatz zu Ford die Aufnahme weiterer Kredite gebilligt. Ford zog jedoch sein Guthaben von 7 1/2 Millionen Dollar zurück. Das hat zur Zahlungsunfähigkeit geführt.

Die Bundes-Reservebank in Chicago sandte unter großer Bedeckung durch Detektive für 20 Millionen Dollar Gold nach Detroit. Die Staatskasse in Detroit und die Stadtkasse waren am Mittwoch nicht in der Lage, die fälligen Löhne und Gehälter zu bezahlen. Außer im nördlichen Staatsteil haben in Michigan sämtliche Banken geschlossen. Auf Grund des Finanzwiederaufbaugesetzes waren 808 Banken und Sparkassen in Michigan gestützt worden.

## Ständiges Inserieren bringt Gewinn!

Die Targa Florio als die schwierigste und anstrengendste der Welt bezeichnet und mißt m. W. an die neunzig Kilometer Länge. An manchen Stellen ist die Straße in den Felsen hineingeprengt, so daß auf der einen Seite der Berg steil ansteigt, während auf der anderen Seite der Abgrund gähnt. Man kann sich ein Bild von den Schwierigkeiten dieser Rennstrecke machen, wenn man sich daran erinnert, daß es bisher keinem Fahrer gelang, bei der Targa Florio eine Durchschnittsgeschwindigkeit von mehr als 75 Kilometern zu erreichen.

Eine andere bekannte Strecke ist die des Großen Preises von Monaco, die auf einer Länge von etwas mehr als drei Kilometern durch die Stadt und am Meer entlang führt. Auch an diesem Wettbewerb beteiligen sich die besten Fahrer der Welt. Die Strecke ist infolge ihrer geringen Ausdehnung für den Zuschauer ideal zu nennen. Sie befindet sich auf dem ganzen Meter eine scharfe Kurve, die dem Fahrer Schwierigkeiten auf Schwierigkeiten bereitet. Weiter wird das Fahrzeug durch Straßenbumpen erschwert. Die schnellsten Wagen beteiligen sich an diesem Rennen. Aus persönlicher Erfahrung kann ich behaupten, daß ein Fahrer nach dreißig Runden vollkommen erschöpft sein muß, wenn er sich nicht in vorzüglicher Verfassung befindet und anhaltend trainiert hat.

Der Nürnbergring bietet dem Fahrer alle nur denkbaren Schwierigkeiten. Die Straße führt über Hügel hinweg und steigt nur gelegentlich einmal in ein Tal hinab. Sie besitzt eine Länge von 29 Kilometern. Die besondere Eigenart des Nürnbergringes besteht darin, daß die Straße infolge ihrer hügeligen Beschaffenheit unübersehbar ist. Nur aus eigener Erfahrung heraus kann der Fahrer wissen, ob die Straße nach Überqueren des nächsten Hügels eine scharfe Kurve nach rechts oder nach links macht. Die Rennstrecke bietet manches wunderbare Landschaftsbild, dafür sind aber einige Kurven von haarsträubender Schwierigkeit.

Eine weitere bekannte Rennstrecke ist die vom englischen Königlichen Automobilklub für die Austragung seines „Tourist Trophy“- Rennens benutzte Straße in Nordirland. Sie befindet sich in durchaus normalem Zustand, wie irgend eine andere Straße. Die Strecke beträgt fast 21 Kilometer.

Manche Länder, besonders Frankreich und noch mehr Italien, betrachten Kraftwagenrennen als Nationalsport, und während des Sommers findet dort an jedem Wochenende mindestens ein großes Rennen statt. Uebung spielt natürlich bei Kraftwagenrennen eine große Rolle. Die Länder auf dem europäischen Kontinent besitzen deshalb auch eine größere Anzahl unbedeutend erstklassiger Rennfahrer als die Engländer, deren Rennwagen übrigens nicht in England hergestellt werden, weshalb britische Fahrer ausländische Maschinen benutzen müssen. Verschiedentlich haben englische Fabriken den Wettbewerb mit ausländischen aufnehmen wollen, aber hier ist der kontinentale Hersteller infolge seiner Spezialisierung in der Lage, in seiner Klasse Wagen herzustellen, mit denen England nicht konkurrieren kann.



## Aus Stadt und Land

Calw, den 16. Februar 1933.

### Festtagsrückfahrkarten zu Ostern

Wie die Reichsbahnverwaltung mitteilt, werden zu Ostern wieder von und nach allen Bahnhöfen Sonntagsrückfahrkarten mit verlängerter Geltungsdauer (Festtagsrückfahrkarten) ausgegeben; gleichzeitig wird die Geltungsdauer der Arbeiterrückfahrkarten entsprechend verlängert. Die Festtagsrückfahrkarten sollen gelten zur Hin- und Rückfahrt an allen Tagen vom 6. April um 0 Uhr bis zum 9. April um 24 Uhr und vom 13. April um 0 Uhr bis zum 18. April um 24 Uhr (die Hin- und Rückfahrt muß an den angegebenen letzten Geltungstagen jeweils um 24 Uhr beendet sein). Zur Rückfahrt gelten die Karten an allen Tagen vom 8. April um 12 Uhr bis zum 10. April um 24 Uhr und vom 13. April um 12 Uhr bis zum 19. April um 24 Uhr (Mückfahrt muß am 10. und 19. April um 24 Uhr beendet sein). Die Arbeiterrückfahrkarten können während der ganzen Geltungsdauer vom 6. bis 19. April an jedem Tage zur Hin- und Rückfahrt benutzt werden; die Rückfahrt muß am 19. April ebenfalls um 24 Uhr beendet sein. Die Festtagsrückfahrkarten werden von den Fahrkartenausgaben und deren Reisebüros bereits vom 10. Tage vor dem ersten Geltungstage, also vom Montag, den 17. März ab, ausgegeben.

### Generalsversammlung des Kaninchenzuchtvereins Calw und Umgebung

Am letzten Sonntag hielt der Kaninchenzuchtverein seine diesjährige Generalsversammlung. Der Vorsitzende, P. Dufner, begrüßte die Anwesenden und konnte feststellen, daß trotz schlechter Zeit oder gerade deshalb die Kaninchenzucht wieder stärker betrieben wird. Der Verein konnte im vergangenen Jahr seinen Mitgliederstand etwas vergrößern und wirkt auch weiterhin unter den Nachbarkaninchenhaltern, denn die Vorteile eines organisierten Züchters sind wesentlich. Aus dem Tätigkeitsbericht konnte man ersehen, daß der Verein voll auf der Höhe ist. Wenn auch bei den abgehaltenen Versammlungen die Teilnahme seitens der Mitglieder manchmal zu wünschen übrig ließ, so muß festgestellt werden, daß das vorhandene Tiermaterial ein sehr gutes ist. Beweis waren die Lokalausstellungen in Bad Liebenzell und Calw, die Gausausstellung in Wildberg und die Bundesausstellung in Göttingen. Von den Jungtieren wurden im vergangenen Zuchtjahr 190 Stück tätowiert. Der Kassenbestand des Vereins ist ein befriedigender; nach Abgabe des Kassenberichts wurde Kassier Hill Entlastung erteilt. Nachdem die jeweiligen Vertreter bei der Gau- und Bundesausstellung einen ausführlichen Bericht über diese Veranstaltungen gegeben hatten, wurde zu den Neuwahlen geschritten. Gewählt wurden zum Vorsitzenden M. Zwerger, Schriftführer L. Adermann, Kassier W. Hill; der Ausschuss wird gebildet aus den Mitgliedern Wehling, Theurer, W. Luz, Bär, Kling und Dufner. Die Tätigkeitskommission bilden die Herren Dufner und Schuder. Kassier Hill wurde zum Ehrenmitglied ernannt, da er schon 25 Jahre dem Verein die Treue gehalten hat. In der sich anschließenden Aussprache wurde der Wunsch laut, daß sich die Mitglieder stärker denn je gegenseitig unterstützen und der Arbeit der Vorstandschef sowie den Veranstaltungen des Vereins das nötige Interesse entgegenbringen sollten. Nur dann kann das reichhaltige Jahresprogramm, das in seinen Grundzügen von der Versammlung festgelegt wurde, zum Wohl des Vereins durchgeführt werden.

### Vom Musikverband Nagoldgau

Die erste Gauversammlung des vor einiger Zeit in Calw gegründeten Musikverbandes Nagoldgau im Bundes Süddeutscher Musikvereine konnte am vergangenen Sonntag in Wildberg abgehalten werden. Der stellvertretende Vorstand Nachfelder vom Musikverein Wildberg hieß neben den zahlreich erschienenen Vertretern der einzelnen Musikvereine und -Kapellen auch Bürgermeister Schmelzle-Wildberg herzlich willkommen. Nach einigen gut vorgetragenen Musikstücken des Musikvereins Wildberg berichtete Stadtkapellmeister Kometsch-Nagold, dessen unerlässlich Arbeit der neue Gau seine Entstehung verdankt, über seine Tätigkeit seit der letzten Versammlung in Calw. Erfreulicherweise ist ein reges Interesse seitens der noch bestehenden Vereine wahrzunehmen. Neu eingetreten ist Knappingen, während Dornstetten seinen Beitritt zum Gau für die allernächste Zeit in Aussicht stellte. Eine Anregung, vom 1. April ab eine Beitrittsgebühr zu erheben, wurde beschossen. Nach der Festlegung des Jahresbeitrags, der mit 10 RM. pro Kapelle äußerst niedrig bemessen ist, gab Stadtkapellmeister Kometsch auf verschiedene Anfragen, die „Gema“ betreffend, Auskunft. Danach vertritt der Bund bei niederstem Jahrespauschalatz alle Interessen der Vereine der „Gema“ gegenüber. Die ausgearbeiteten Statuten fanden einstimmige Annahme, ebenso die Benennung des Gaues in „Musikverband Nagoldgau im Bunde Süddeutscher Musikvereine“. Bei den folgenden Wahlen wurde Stadtkapellmeister Kometsch-Nagold einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt, ferner Obersekretär Kneyle-Nagold zum Kassier. Als Gaudirigent wurde Musikdirektor Frank-Calgel bestell. In den Ausschuss treten Mayer-Knappingen und Bod-Hirsau ein. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde gegen die nicht mehr zeitgemäßen Sportstätten protestiert, die eine Durchführung von musikalischen Veranstaltungen nahezu unmöglich machen. Als nächstjähriger Versammlungsort wird Stammheim bestimmt. Mit Worten des Dankes an die Erschienenen und mit dem Wunsch auf eine gute Fortentwicklung des neugegründeten Gaues schloß der 1. Vorsitzende Wildberg konnte auch für die in den Pausen flott vorgetragenen Musikstücke verdienten Beifall entgegennehmen.

### Wirt. Volkstheater

Der erfolgreiche Lustspielautor Ludwig Fulda feiert dieses Jahr seinen 70. Geburtstag. Die Wirt. Volkstheater nimmt dies zum Anlaß, um am Freitag nächster Woche eines seiner jüngsten Werke, die reizende Komödie „Frau Luise“ zur Aufführung zu bringen. Die Inszenierung des amüsanten Lustspiels liegt in den Händen Herbert Dirmosers.

### Waldenserspiel in Neuhengstett

Am letzten Sonntag führte die Spielvereinigung Neuhengstett das historische Drama in fünf Aufzügen „Die Waldenser“ im Gasthaus „zum Lamm“ auf. Die prächtige Aufführung zeugte von ungewöhnlicher Hingabe der Spieler an das Werk; Spiel und Szene waren so lebensecht, daß man sich wirklich in die Zeit der Glaubenskämpfe der Waldenser versetzt glauben konnte. Jeder Akt wurde denn auch mit dem größten Beifall aufgenommen. Das Spiel wird auf vielseitigen Wunsch am nächsten Sonntag in Neuhengstett wiederholt und dürfte wiederum große Anziehungskraft ausüben. Niemand sollte sich den tiefen Eindrücken, welche das Waldenserspiel vermittelt, entziehen. — Näheres wird noch im Anzeigenteil bekanntgegeben werden.

### Wetter für Freitag und Samstag

Einem Hochdruck über Irland steht ein Tiefdruck über dem Baltikum gegenüber. Süddeutschland befindet sich im Bereich des Hochdrucks. Für Freitag und Samstag ist zwar zeitweilig bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

\*

Neubulach, 15. Febr. Das Wehrsportkorps IV des „Stahlhelm“ kam vergangenen Samstag, auf einem Nachtmarsch nach Neuwiler begriffen, durch das Städtchen. In der „Sonne“ sprachen, bebauerischerweise nur vor einem kleinen Kreise, Stadt- und Baderat Dr. Seeger von Bad Liebenzell über den „Stahlhelm“ und seine Arbeit im Dienste an Volk und Vaterland, sowie Frau Dr. Seeger über Aufgaben und Ziele des Bundes Königin Luise. Während Dr. Seeger den geeinten nationalen Willen zum Einsatz gegen Not und Gefahr forderte, hob seine Gattin vor allem die Pflicht der deutschen Mütter zu nationaler Erziehung der Jugend u. die Notwendigkeit des einigenden Verbundenseins aller Stände hervor. Die von vaterländischem Geist getragene Veranstaltung hätte gewiß einen besseren Besuch aufzuweisen gehabt, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse auf dem Lande nicht so schlecht wären. Diese Tatsache erschwert jede Werbungsarbeit ungemein.

St. Afra, 15. Febr. Beim Abbruch der alten Kirche stieß man etwa einen halben Meter unterhalb des Kirchensockels auf Gräber. Es wurden vier Gräber gefunden. Ein Skelett war sehr schön erhalten; insbesondere der Schädel und die Zähne hatten während der verschiedenen Jahrhunderte, die inzwischen vergangen sind, keinerlei Schaden genommen. Ein gefundener Schädel wies eine Verletzung auf, die vermutlich von einem Speer herührt. In diesem Grab fand sich auch ein Koppelschloß mit Lederzeug. Hier dürfte ein mittelalterlicher Kriegermann begraben worden sein.

St. Stuttgart, 15. Febr. Vom Reichskuratorium für Jugendberichterstattung waren 120 Jung-Stahlhelm-Mitglieder aus Württemberg bei freier Verpflegung, Kleidung und Unterbringung auf 8 Wochen ins Münsinger Lager eingelassen worden, um dort im neuen Geländeport, Lagerleben und Abkochen ausgebildet zu werden. Von diesem dreiwöchigen Lehrgang kehrten die Teilnehmer in ihre Heimat zurück, um nun ihre Erfahrungen ihren Kameraden vermitteln zu können.

St. Heilbronn, 15. Febr. Das Stadttheater unter der Direktion von Steng-Kraus ist in finanzielle Schwierigkeiten geraten und kann die Gagen für das Personal nicht mehr aufräumen.

den geraten und kann die Gagen für das Personal nicht mehr aufräumen.

St. Ravensburg, 15. Febr. Anläßlich eines am Dienstagabend abgehaltenen Fackelzuges des Stahlhelms und der Nationalsozialisten kam es verschiedentlich zu mehr oder minder heftigen Zusammenstößen. In der Marktstraße sprangen einige Nationalsozialisten aus dem Zuge und schlugen mit den brennenden Fackeln auf die Menge ein, aus der Pfuirufe ertönten waren. Ein junger Mann erlitt hierbei am Hals Brandwunden. Auch in der Nähe der Polizeiwache sprangen SA-Leute, die wohl durch Zurufe gereizt worden waren, aus dem Zuge und schlugen blindlings auf die Menge ein. Die SA verfolgte die Leute, wobei zwei Personen verwundet wurden. An verschiedenen Plätzen der Stadt bildeten sich Massenansammlungen, die schließlich von der Polizei unter Zuhilfenahme der Hagarte aufgelöst werden mußten.

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börse

St. Stuttgart, 15. Febr. Infolge von Realisationen lag die Börse am Aktien- wie am Rentenmarkt schwach.

### Wieder Falschgeld im Umlauf

Ausgezeichnet hergestellte falsche Fünfmarkstücke sind seit einigen Tagen in erheblichen Mengen im Umlauf. Die Stücke tragen das Münzzeichen „A 1931“, „A 1932“ und „D 1931“. Sie bestehen aus Kupfer, sind aber gut verfilbert. Auch die Gewichte der Falschstücke stimmen mit den echten Münzen auffallend überein. Man erkennt die Unechtheit am matten Glanz, an den Prägerändern, der Flachprägung und dem etwas dumpferen Klang, wenn man die Stücke prüft. Auch gefälschte Rentenbankcheine zu 10 und 50 RM. werden neuerdings vielfach in den Verkehr gebracht. Die gefälschten 50-Mark-Scheine sind wesentlich dünner als die echten; dazu sind die Fasern eingepreßt oder gezeichnet. Ferner ist das Druckbild unsauber und erscheint dick. Bei der Falschnote ist die Zahl „Fünf“ nicht ausgefüllt. Der Zehnmarkschein ist dicker als der echte Schein. Das Wasserzeichen ist schwer zu erkennen, die Fasern sind durch Farbstriche erlosch.

### U. Berliner Produktenbörse vom 15. Februar

Weizen märk. 191-193; Roggen märk. 154-156; Braugerste 165-175; Futter- und Industrieergerste 158-164; Hafer märk. 115-118; Weizenmehl 22,75-25,90; Roggenmehl 19,75 bis 21,75; Weizenkleie 8-8,80; Roggenkleie 8,00-8,90; Viktorienerbsen 20,50-22; M. Speiseerbsen 19,50-21; Futtererbsen 12-14; Pelusken 12-13,50; Aderböhen 12,50-15; Wicken 13,50-15,50; Lupinen, blaue 8-10; dto. gelbe 11,50 bis 12,75; Seradella, neue 17-23; Weizenfuch 10,50; Erbsenfuch 10,50; Erbsenfuchmehl 10,60; Trockenkühnigel 8,50; Extrahiertes Sojabohnenschrot 46 Prozent ab Hamburg 9; dto. ab Stettin 10,20; Kartoffelsoden 13-13,20; allgemeine Tendenz: fest.

### Leoberger Pferdemarkt

St. Leonberg, 15. Febr. Zum 184. Male wurde am Dienstag der weithin bekannte Leonberger Pferdemarkt abgehalten. Zugeführt waren etwa 600 Pferde. Die Preise bewegten sich bei guten schweren Pferden zwischen 1000-1200, mittlere Pferde galten 800-1000 und Pferde leichteren Schlages 400-600 RM. Der Handel war in den Vormittagsstunden schleppend und setzte erst gegen Mittag lebhafter ein.

## Wo finden Sie Ihren Mann?

Ein Problem, das der Lösung wert ist. — Statistisch erfasste Liebe. — Die Schulbank als beste Vermittlerin.

Von Herbert Grote.

Wo finden Sie Ihren Mann? Bitte, verehrte Leserinnen, diese Frage soll sich nicht an diejenigen unter Ihnen richten, die einmal gezwungen sind, nach dem unsoliden Gatten Ausschau zu halten, ganz abgesehen davon, daß in den heutigen schlechten Zeiten die wenigsten Frauen sich noch solche Sorgen zu machen brauchen.

Nein, die Frage wendet sich an die Unverheirateten unter Ihnen, die einen Mann haben möchten, und das sind — Hand aufs Herz! — wohl die meisten. Wo glauben Sie nun, daß Sie den Ersehnten am ehesten finden? Ja, wenn die Antwort so leicht wäre, bräuhete die Frage gar nicht erst gestellt zu werden.

Ich kann Ihnen in dieser Hinsicht auch keinen Rat geben. Ich will Ihnen wohl ein paar Arten der natürlichen und der künstlichen Ehevermittlung aufzählen, als da sind: Bekanntschaft von den Eltern her, Nachbarschaft, Freunde und Freundinnen, Zeitung, Vermittlungsbüro, Kino, Eisenbahn, gemeinsame Arbeitsstätte, gemeinsamer Weg zur Arbeit, Gesellschaften, Gaststätten, Wanderkameradschaft und andere mehr. Aber ich kann Ihnen mit dem besten Willen nicht sagen, welche von diesen Vermittlungsarten in Deutschland die größte Aussicht auf Erfolg hat.

Hier sehen Sie einen entschiedenen Mangel in unserer sonst so peilich genauen Statistik. Eben ist das neueste statistische Jahrbuch für das Deutsche Reich herausgekommen. Ich blättere darin herum, finde im Sachverzeichnis unter Ehe so liebliche Dinge wie Ehe-Nichtigkeitserkundungen, Ehe-Scheidungen, erahre, daß im Jahre 1931, dem letzten statistisch erfaßten, in Deutschland 515 411 Eheschließungen stattfanden, erdeckte aber nirgends Angaben darüber, wie diese 1 030 822 Leuten zu einander fanden. Schade! Denn sonst hätte ich sicher ein trotz der schlechten Zeiten blühendes Vermittlungsgeschäft auf neuer, statistischer, wissenschaftlicher Grundlage gründen können.

Aber da fällt mir ein Blatt aus Amerika in die Hand. Die Leute da drüben sind ja bekannt dafür, daß sie alles statistisch erfassen, von der verdauungsfördernden Wirkung der einzelnen Hülsenfrüchtearten über die genaue Zahl der präsumptiven Händelbrüche hinweg bis zur Kindersterblichkeit unter den Wasserlöwen. Drüben hat man natürlich auch statistische Ermittlungen darüber aufgestellt, wie die Amerikanerinnen zu ihren Männern kommen. Na also!

Ja, verehrte Leserinnen, hier muß ich Ihnen leider noch einen kleinen Kummer bereiten. Die Statistik bezieht sich eben auf amerikanische Verhältnisse, und die sind in mancher Beziehung anders als die deutschen. Das sehen Sie schon aus einer Tatsache, die Sie sicher in Erstaunen versetzen wird: Unter je tausend der in unserem Fall befragten Personen lernten nicht weniger als 280 ihren zukünftigen Lebenskameraden auf der Schulbank kennen! Nicht in der Volksschule, sondern auf einer jener zahllosen „Highschools“ und Universitäten, die den jungen Amerikaner mit unverdaulichem Wissen

vollstopfen. Aber sie sind eine wundervolle Ehevermittlung: Auf einem einzigen „College“ in Milwaukee heirateten 67 v. H. der Studentinnen während ihres Studiums.

Den zweiten Platz in unserer Statistik nimmt das Heim ein. Von je tausend Erfaßten trafen 146 den Zukünftigen im Hause von Eltern, Verwandten und Bekannten. Das war ein Sichfinden nach deutschem Geschma, wo die Beteiligten Zeit hatten, in aller Ruhe neben einander zu sitzen, wo die Hände einander immer näher kamen und eine stille Glückseligkeit die beiden ergriff.

Anderer mit den nächsten 128 v. H. Die fanden an der Arbeitsstätte zu einander und gaben sich vielleicht den ersten Kuß zwischen zwei eiligen Briefen auf der Schreibmaschine, während eines Dictats, zwischen zwei Buchungen oder sonst in einem Augenblick, wo die Kollegen nicht herfahren. Die nächsten 103 v. H. tahten den Entschluß zum Heiraten gelegentlich oder im Gefolge gesellschaftlicher Veranstaltungen in Privatbüchern z. B. beim Bridgspiel, bei Ballen, Geburtstagsfeiern und den in Amerika so beliebten abendlichen Empfängen. Am Bestenrand, beim Sport, Wandern, auf Reisen lernten 89 je tausend der Befragten einander kennen. Auch der Kirchgang lohnte sich in dieser Hinsicht, denn bei dieser Gelegenheit oder bei Veranstaltungen, die von der Gemeinde ausgingen, wurden in 81 von tausend Fällen die ersten Bande geknüpft.

Ein sehr aussichtsreicher Beruf scheint in den Vereinigten Staaten der einer Krankenpflegerin zu sein. Er ist zwar nicht der einzige, aber doch der hervorragendste Faktor in der nächsten Kategorie unserer Statistik, der Eheschließungen infolge Wohnens unter einem Dach. Hierunter fallen Bekanntschaften, die in Sanatorien und Krankenhäusern, in Mietskasernen, in Anstalten irgendwelcher Art gemacht werden. Ihnen verbanden 72 v. H. die Ehe. Wenn man bedenkt, welche große Rolle im täglichen Leben des Amerikaners der Besuch von Kino und öffentlichen Vergnügungen spielt, dann wundert man sich, daß bei solchen Gelegenheiten nur nehmlich unter tausend der Befragten den Zukünftigen fanden. Von noch geringerer Bedeutung für die spätere Ehe sind zufällige Begegnungen, kleine Unfälle, Zusammenstöße, bei denen man sich entschuldigt, und Ähnliches. Nur in 25 unter tausend Fällen führten solche Geschehnisse zur Ehe.

Zuletzt aber in der Reihe der Vermittlungsarten stehen Bekanntschaften, die auf der Straße gesucht und geschlossen wurden. Nur sechs unter tausend bemühten sich, auf diese, ein wenig freie Art den Richtigen zu finden. Ja, die Amerikaner scheinen also doch solider und ehrbarer zu sein, als man denkt! Oder sollte hier ein wenig gemogelt und verschwiegen worden sein? Wir können es zu unserem Bedauern nicht nachprüfen.

Ebenso müssen wir feststellen, daß auch hier in der Statistik eine Lücke klafft. Sie haben nun erfahren, verehrte Leserin, wie man am leichtesten zu einem Mann kommt. Aber darüber hören wir nichts, welche Art der Ehevermittlung vom größten Erfolg gekrönt wird. Wir wissen nicht, ob der im Büro oder auf der Straße geschlossene Bund der beste und dauerhafteste ist. Aber vielleicht erhalten wir demnächst von Amerika eine Statistik darüber, wo jene Ehen angebahnt wurden, die zu einer Scheidung führten. Sicher wird es für die Statistiker nur dieses Sinnes bedürfen, um hier Abhilfe zu schaffen.



# Amtl. Bekanntmachungen Oberamt Calw. Zwangseinteilung

Für den Bau der Kleinenztalstraße sind nachstehende auf den Gemeindegemarkungen Aenbach und Neuweiler gelegene Grundstücke zu enteignen.

Die Pläne und die Beschreibungen über die beantragten Zwangseinteilungen liegen vom 17. bis 23. Februar 1933 auf den Rathhäusern der vorstehend genannten Gemeinden zu jedermanns Einsicht auf. Etwaige Einwendungen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung innerhalb der gleichen Frist beim Ortsvorsteher schriftlich einzureichen oder zu Protokoll zu geben. Zur Geltendmachung von Einwendungen sind diejenigen zu begut, welche bei den nach dem Plan erforderlichen Enteignungen unmittelbar oder als Nebenberechtigte beteiligt sind. Ihr Interesse an der Feststellung der Entschädigung können alle, denen an diesen Grundstücken dingliche Rechte zustehen, sowie etwaige Pächter und Mieter in der

am Montag, den 27. Februar 1933, nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle (Treffpunkt Aenbacher Sägmühle)

stattfindenden Tagfahrt, in der auch über etwaige Einwendungen gegen den Plan verhandelt wird, vertreten.

Die Kommission für die Feststellung des Plans und der Entschädigungssumme besteht aus folgenden Personen:

- als Vorsitzender: Landwirtschaftslehrer Pjetich in Calw, als dessen Stellvertreter: Dipl.-Landwirt Schirm in Calw;
- als Sachverständige: Bürgermeister Braun in Liebersberg, Landwirt Hans Lörcher in Oberkollmangen, als deren Stellvertreter: Bürgermeister Seeger in Hornberg, Landwirt Johannes Rin in Hornberg.

Das Ausbleiben der Beteiligten in der Verhandlung ist ohne Einfluß auf ihre Abhaltung, auf die Feststellung der Entschädigung, auf die Erlassung und den Vollzug der Enteignungsverfügung.

Verzeichnis der zu enteignenden Grundstücke:

Nr.	Eigentümer	Lage und Kulturart	Flächeninhalt	zu enteignende Fläche
125/2	a) auf Markung Aenbach Schmid Johann, Bauer und Holzhauserseheute in Meistern	Wässerungswiese und Weide in den Halbenbergwiesen	64 82	19 22
888	b) auf Markung Neuweiler Johs. Kübler, Bauerscheute in Hünnerberg	Wässerungswiese und Gebüsch im Kleinen Enztal	80 70	18 28
883/2	dto.	dto.	26 74	2 85

Calw, den 15. Februar 1933.  
Oberamt:  
Landrat Hippmann.

## Einfuhr von Wiederkäuern und Schweinen.

Nach einer Verordnung des Württ. Innenministeriums vom 12. Januar ds. Js. ist die polizeiliche Beobachtung von auf Wagen einchl. Kraftwagen zur Einfuhr kommenden Wiederkäuern und Schweinen künftig nicht mehr an dem zuerst berührten württembergischen Grenzort, sondern am Entladeort durchzuführen; statt der Ortspolizeibehörde des Grenzorts hat gegebenenfalls die Ortspolizeibehörde des Entladeorts das Erforderliche einzuleiten. Die Anzeige der Ankunft der Tiere durch deren Begleiter ist bei der Ortspolizeibehörde des Entladeorts zu erlassen.

Die Vieh- und Schweinehändler werden auf diese Verordnung aufmerksam gemacht und dabei auf ihre Verpflichtung nach besonders hingewiesen, die Ankunft von auf Wagen einchl. Kraftwagen eingeführten Wiederkäuern und Schweinen, die nicht unmittelbar einem öffentlichen Schlachthaus oder einem Schlachtviehhof zugeführt werden, der Ortspolizeibehörde des Entladeorts unverzüglich anzuzeigen.

Die Ortspolizeibehörden und Landjäger werden angewiesen, die Einhaltung dieser Vorschriften zu überwachen.

Calw, den 13. Februar 1933.  
Oberamt: Schmidt, Regierungsrat.

## Vergebung von Schotter-Beifuhr.

Die Beifuhr des zur Bewalzung der unten aufgeführten Staatsstraßenstrecke erforderlichen Walzschotter wird hiemit zur Vergebung ausgeschrieben.

Straße	Lieferungstrecke		Gegenstand der Vergebung	Straßenwärter
	von km bis km	Markungen		
Nr. 102 Böblingen—Calw—Calmbach	29,235 — 31,000	Hirsau und Oberkollbach	Beifuhr von 1480 Tonnen Walzschotter vom Bahnhof Hirsau auf nebengenannte Lieferungstrecke. Täglich sind mindestens 50 Tonnen anzufahren.	A. Koppeler Oberkollbach

Die Vergabungsbedingungen sind bei dem Straßen- und Wasserbauamt, Zimmer 5 aufgelegt.

Von den Bewerbern sind die Angebote mit einer Erklärung darüber, daß sie von den Vergabungsbedingungen Einsicht genommen haben, unterschrieben, verschlossen mit der Ueberschrift „Angebot für Schotterbeifuhr“ versehen, spätestens am Montag, den 20. Februar, vormittags 11 Uhr bei dem Straßen- und Wasserbauamt portofrei einzureichen. Die Bewerber oder ihre Bevollmächtigten können zu genannter Frist der Eröffnung der Angebote anwohnen. Auswahl unter den Bewerbern wird sich vorbehalten.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 8 Tagen; bis dahin bleiben die Bewerber an ihre Angebote gebunden.

Calw, den 15. Februar 1933.

Straßen- und Wasserbauamt.

## Bekanntmachung

Die Firma Mineralbrunnen Ueberkingen-Leinach-Digenbach A.G. beabsichtigt, für ihr neu erstelltes Füllhaus Gebäude Nr. 61 in Bad Leinach eine biologische Abwasserreinigungsanlage zu errichten und die gereinigten Abwässer in die Leinach einzuleiten.

Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind binnen 14 Tagen — vom Tage nach Ausgabe dieses Blattes an gerechnet — beim Oberamt anzubringen, wo die Pläne und Beschreibungen der Anlage zur Einsichtnahme für die Beteiligten aufliegen. Nach Ablauf dieser Frist können Einsprüche, welche nicht privatrechtlicher Natur sind nicht mehr erhoben werden.

Calw, den 14. Februar 1933.  
Oberamt: Schmidt, Regierungsrat.

## Versteigerung!

Am Samstag, den 18. Februar, verleierte ich von vormitt. 10 Uhr ab in Calw, Marktplatz 17, gegen Barzahlung: 1 Markenrad (neu), 3 Tische, 1 Ledentisch mit Marmorplatte, 2 Läden, 2 Dezimal- u. 1 Brückenwaage, versch. Gewichte, 1 Käsefleischmaschine, 10 Bonbongläser, 60 Einmachgläser, 1 Ladenregal, 1 Ledentritt, 1 Schirmständer, 1 Vokaleiter, 1 Spiegel und Sonstiges. R. Hauser.

## Änderung der monatl. Grundgebühren für einen Fernsprechananschluß im Ortsnetz Bad Liebenzell

Nach den Bestimmungen im § 4, II der VO vom 15. Februar 1927 (Amtsblatt des RM vom 1927 S. 65) ermäßigt sich vom 1. April 1933 an die monatliche Grundgebühren für einen Fernsprechananschluß im Ortsnetz Bad Liebenzell von 5 RM. auf 4 RM.

Stuttgart, 10. Febr. 1933.  
Oberpostdirektion

Einem gut erhaltenen Zwei-Rad-Karren sucht zu kaufen. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verkaufe 1 Paar schöne weiße Truthühner 9 Monate alt, zur Zucht geeignet, sowie 8—10 Zentner Heu Zu erfragen Burgsteige 20, 1 Treppe

Sommerprossen werden unter Garantie durch Venus (Stärke) hergestellt. A 1.60, 2.75 gegen Fickel, Mieser Stärke A Ritter-Drog., Bahnhofstr. 19.

## Württ. Volksbühne

Freitag, den 24. Februar, 8 Uhr abends im Badischen Hof-Saal (Ende 10 Uhr)

## Fräulein Frau

Kunstspiel in 3 Akten v. Ludwig Fulda  
Kartenerwerb: Buchhandlung Häußler  
im Vorverkauf zu RM. 1.80, 1.20, —.80, an der Abendkasse zu RM. 2.—, 1.50, 1.—, Galerie —.50

Voranzeige  
Samstag, 18. Febr.  
Grosser Faschingsball  
Hotel u. Café Schlag, Bad Liebenzell  
Kostümmierung erwünscht  
Nach Schluß Autoverbindung nach Calw  
Jeden Sonntag ab 7 Uhr Tanz

## Am Samstag und Sonntag halte ich

## Metzel-Suppe



und lade hiezu höflichst ein  
Gottlob Weiß, Bierdepot

Ihre Verlobungs- und Hochzeits-Karten  
druckt Ihnen in bekannt geschmackvoller Ausführung bei größter Auswahl zu günstigen Preisen die Druckerei des „Calwer Tagblatt“  
Leberstraße — Fernsprecher 9

## Bezirks-Handels- u. Gewerbeverein Calw

## Hauswirtschaftliche Ausstellung

Vom 9.—13. März findet im Bad. Hof und in der Stadt. Turnhalle in Calw die hauswirtschaftliche Ausstellung

„Arahn, Großmutter, Mutter und Kind“  
statt. Die Geschäfte sämtlicher Branchen werden zur Beteiligung höflich eingeladen.  
Kosten für Platzmiete entstehen für die Aussteller nicht Näheres durch den Unterzeichneten.  
Anmeldungen umgehend erbeten an den Vorf. Hch. Essig.

Freiwillige Sanitätskolonne Calw  
Morgen Freitag abend Übungstunde  
im Lokal. Sämtliche Kameraden, ohne Ausnahme, haben zu erscheinen.  
Kolonnenführ. Kirchherr

Zigaretten aus dem Konsumverein  
Für kleineren Geschäftshaushalt wird ein ehliches, feines  
Mädchen gesucht  
dem Gelegenheit geboten wäre, das Kochen zu erlernen.  
Angebote unter R. H. 37 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jüngeres Fräulein aus guter Familie für ein Café gesucht.  
Bedorugt werden Kenntnisse im Klavierspielen.  
Angebote mit Bild und Rückporto unter T. S. 39 an die Gesch.-St. ds. Bl.

Suche auf sofort als Lehrling  
ehrlichen, aufgeweckten, starken Jungen aus gut. Familie.  
Wilhelm Haug sen. Messermeister Schömberg, Hauptstr. 109  
Gut erhaltenen Rd.-Kastenwagen  
sofort zu verkaufen  
H. Schulte, Salzgaße 7.

# Kunden werben?

Das Zaubermittel:  
einfach, zuverlässig, sparsam:

# Die Zeitungsanzeige!